

50 Jahre Blindenapostolat Österreich – eine ganz besondere Feier

Am 18. Mai fand in der St. Johann Nepomuk Kirche ein Festgottesdienst anlässlich der Feier 50 Jahre Blindenapostolat Österreich statt. Ungefähr 60 Teilnehmer erlebten einen, von der Vorsitzenden Frau Henriette Etzenberger bewusst schlicht gehaltenen Festgottesdienst, der besonders das Miteinander hervorhob.

Herr Weihbischof Dr. Scharl erwies uns die Ehre und die Freude, die Messe gemeinsam mit Herrn Pastoralamtsdirektor Geier „Diözese Eisenstadt“ und Herrn Pfarrer Konstantin Spiegelfeld „Pfarrer der St. Johann Nepomuk Kirche“ zu konzelebrieren. In der Predigt sprach Herr Weihbischof, bezugnehmend auf das Evangelium, über die Kraft des Gebetes und den Glauben an Jesus.

Die Teilnehmer aus allen Bundesländern wirkten am Gottesdienst mit:

Frau Magda Pinterits, die in ihrer Heimatgemeinde Klingenbach jeden Sonntag bei den Messen die Orgel spielt, begleitete auch diese Messfeier durch ihr routiniertes und gefühlvolles Orgelspiel. Da wir Texte in Brailleschrift erhalten hatten, konnten wir alle problemlos mitsingen.

Frau Hedi Scheiber sang das Halleluja und den Psalm vor dem Evangelium, Frau Kramer aus Kärnten las die Lesung, Frau Reichl aus Innsbruck trug die Fürbitten vor, Frau Gabi Marte aus Vorarlberg sprach die Worte und Gebete bei der Gabenbereitung, Herr Richard Kotschy spielte wunderschön die Altflöte während der Kommunion, Herr Diakon Prof. Dr. Fürst trug das Evangelium vor und Herr Kellner war an diesem Fest gleich in mehrfacher Funktion beteiligt, vorerst als Ministrant.

Einen kleinen Beitrag leistete auch die Assistentzhündin Moni, die Lotte und mich zur Kommunion begleitete.

Mit den Liedern „Großer Gott, wir loben Dich“ und „Maria, breit den Mantel aus“ endete der Festgottesdienst, in dem ich die Kraft des hl. Geistes besonders fühlen konnte.

Gegen Ende konnte man hoch oben am Fenster der Kirche eine Taube sehen. Ein Symbol?

Nach der Messfeier gingen wir gemeinsam ins Pfarrzentrum wo die Feier fortgesetzt wurde. Zu Beginn mit zwei Festvorträgen. Herr Heinz Kellner erörterte mit sehr persönlichen Worten die



Gründung des Blindenapostolates Österreich und die Überzeugungsarbeit und Pionierleistung von Herrn Max Rosbacher und Herrn Bruno Heinisch, sowie das Wirken weiterer wichtiger Wegbegleiter.

Herr Dr. Spiegelfeld hielt den zweiten Festvortrag und hob im ersten Teil eine positive Annahme der Blindheit hervor, im zweiten Abschnitt sprach er über eine neue Glaubensvermittlung.

Frau Gregori, die Leiterin des deutschen katholischen Blindenhilfswerks, beglückwünschte das Blindenapostolat Österreich und berichtete mit kurzen Worten über die Situation in Deutschland und die internationalen Kontakte.

Die Vertreter der Bundesländer dankten Frau Etzenberger für ihre Arbeit und überreichten Geschenke. Frau Etzenberger dankte denen, die schon zwanzig Jahre das Blindenapostolat in den Bundesländern leiten, sowie den Ehrengästen für ihre Mitwirkung.

Dann duftete schon das gute Mittagessen, das von einer Cateringfirma angeliefert wurde. Besondere Freude bereitete uns jedoch das Wirken von Frau Vasicek, die mit ihrer Tochter und den Enkelinnen die Gäste bei Tisch bedienten und mit einer Umsicht und Freundlichkeit agierten, die ihres Gleichen sucht. Auch die Kuchen, die als Nachtisch gereicht wurden, waren von Familie Vasicek selbst gebacken.

Das zum Abschluss der Vorträge und Reden gemeinsam gesungene Lied „Unser Leben sei ein Fest“ traf genau die Stimmung und den Geist dieser sehr gelungenen Veranstaltung.

Wir hatten viele Begegnungen mit alten Freunden, der Gedankenaustausch wurde nur abgekürzt, weil unsere Freunde aus den Bundesländern ihre lange Heimreise antreten mussten.

Ich nehme von diesem Fest einen tiefen Eindruck von Gemeinschaft mit und danke allen, die diese Veranstaltung zu einem wahren Fest gemacht haben.